

vollständig begeistert. Er rückte immer näher an seine hübsche Nachbarin heran und suchte nach einer Gelegenheit, irgend ein Gespräch anzuknüpfen. Endlich bot sich eine Veranlassung. Das nette Bäckfischchen frug nämlich seine Mama, wie einer der prächtigen, blau und golden schimmernden Vögel heiße.

„Das weiß ich nicht, mein Kind.“

Sofort war Schulendorf bei der Hand, seine zoologischen Kenntnisse anzubringen. Sie stammten zwar nur von den Aufschristafeln der Käfige, welche die Damen nicht sahen, er aber vorher gelesen hatte. Das that jedoch nichts, und im Tone umfangreichsten Wissens legte er los: „Erlauben Sie, mein gnädigstes Fräulein, daß ich Ihnen den gewünschten Bescheid erteile. Dies ist ein Tragopan, ein Exemplar einer in Südastien vorkommenden Fasanenart.“

„Ich danke Ihnen vielmals, Herr Kadett. Könnten Sie mir nicht auch jenen ähnlich schimmernden Vogel nennen?“

„Ja, mein gnädigstes Fräulein. Es ist ein japanischer Glanzfasan. Derselbe ist in seiner Heimat so verbreitet wie etwa bei uns das Rebhuhn.“

Letztere Bemerkung war natürlich eine durchaus nicht der Wahrheit entsprechende Erfindung Schulendorfs. Das blieb sich aber ganz gleichgültig. Der Zweck war erfüllt, denn dem Bäckfischchen imponierte die Gelehrsamkeit und vielleicht auch das schmucke Aussehen des hübschen Kadetten ganz gewaltig. So sanft und lebenswürdig als möglich kispelte daher das Mädchen: „Meinen besten Dank, Herr Kadett. Sie scheinen ja außerordentlich mit der Tierkunde vertraut zu sein. Wenn ich nur öfter so belehrende Angabe erhalten könnte! Dann hätte man vom Besuche des zoologischen Gartens doch einen wirklichen, geistigen Vorteil.“ Das war nun Wasser auf Schulendorfs Mühle, und ohne Hans um sein Einverständnis zu fragen, entgegnet er sofort: „O, wir haben noch zwei Stunden Zeit und würden uns glücklich schätzen, den Damen als Führer im Garten dienen zu können. Ich bin hier sehr bekannt und hoffe, die übernommene Aufgabe zur Zufriedenheit der Damen auszuführen, wenn Sie sich mir anvertrauen wollen.“

„Wie meinst du, Mama? Dürfen wir die Liebenswürdigkeit der Herren Kadetten annehmen?“

Die wie es schien gründlich unter dem Pantoffel ihres Töchterchens stehende Mutter verstand recht gut, wie gerne ihre Flora